

SPORT UNTERM KREUZ



# spuk

SPORT UND KIRCHE

1  
20  
148. AUSGABE

## Bei Drucklegung offen: Olympia 2020??

Wie in Rio 2016 ist Thomas Weber  
in Tokio wieder als Olympiapfarrer der  
Ev. Kirche Deutschlands dabei (s. S. 2)



TOKYO 2020



**Die Athleten und Athletinnen sind im Qualifikationsfieber für das größte Ereignis im Sport, die Olympischen Spiele. Für die Evangelische Kirche ist Pfarrer Thomas Weber, hier auf dem Foto mit dem Spitzenturner Fabian Hambüchen in Rio, der für „SPUK“ einen kleinen Ausblick auf Tokio gibt:**

Die Olympischen Spiele im Sommer in Tokio näher rücken. Zum achten Male werde ich als „Olympiapfarrer“ das deutsche Team begleiten. An dieser weltgrößten Multisportveranstaltung nehme ich als Vorstandsmitglied des bundesweiten Arbeitskreises „Kirche und Sport“ seit den Winterspielen 2006 teil. Im Hauptamt bin ich freilich mit Leib und Seele Gemeindepfarrer der westfälischen Kirche in Gevelsberg am Rande des Ruhrgebiets.

Erstmalig wird von katholischer Seite Lisa Keilmann, die neue Sportseelsorgerin der Bischofskonferenz und geistliche Beirätin der DJK, dabei sein. Als Ansprechpartner für die Sportler, ihre Familien und für Trainer und Funktionäre bieten wir zudem Gottesdienste und Andachten an.

Große internationale Wettkämpfe wie die Olympischen Spiele sind für die Athleten und ebenso für alle ande-

ren Teammitglieder eine Zeit extremer Erfahrungen. Große Anspannung, Freude und Erfolg, aber auch Niederlagen

und tiefe Enttäuschung liegen oft dicht beieinander. Viele Athleten sind dankbar, wenn sie dabei Seelsorger in ihrer Nähe wissen, die nicht nur nach Bestzeiten fragen, sondern den Menschen sehen. Mit uns Seelsorgern können die Sportler über alles sprechen, was ihnen auf der Seele lastet.

Die Anwesenheit der Kirchen bei den Olympischen Spielen ist aber auch in anderer Hinsicht ein wichtiges Signal. Damit zeigen die beiden großen Kirchen: Wir ziehen uns in der Öffentlichkeit nicht zurück, sondern sind bei solchen Großveranstaltungen dabei und bieten unsere Hilfe an.

**Thomas Weber**



**Aus der Pressestelle Bistum Essen:**

**Pastoralreferentin Elisabeth Keilmann ist neue Sport- und Olympiaseelsorgerin der Deutschen Bischofskonferenz sowie Geistliche Bundesbeirätin im DJK-Sportverband.** Elisabeth Keilmann war seit 2006 als Geistliche Beirätin im DJK Diözesenverband Essen tätig und seit 1997 als Pastoralreferentin. Seit 1997 war sie außerdem als Vertreterin des Bistums Essen im Arbeitskreis Kirche und Sport Deutsche Bischofskonferenz aktiv.

„Sportseelsorge ist ein wichtiges pastorales Handlungsfeld.



Foto: Copyright-DJK-Sportverband

Die Kirche ist ein ganz bedeutender Partner für den Sport und ein wichtiger Anwalt für die menschliche Würde und Freiheit. Dazu gehört die vorurteilsfreie Begegnung von Menschen im Sport, weil jeder Mensch einzigartig und wertvoll ist“, sagt Keilmann.

Kirche und Sport seien eine aktive Partnerschaft, die sich einsetze für Toleranz, Respekt, Fairness, Inklusion, Integration, Solidarität, Frieden und Gerechtigkeit.



## „Ich hasse Sie. Ich hasse ihn!“

Hassen ist „nicht lassen“. Hass hat ein Ziel. Ich hasse dich ist Beziehung. Hass ist Lebendigkeit. Solange sie sich noch hassen, kämpfen sie noch. Aber wehe, diese Aufwallung der negativen Leidenschaft verliert die Kontrolle!!

Dann wird es schrecklich. Dann rollt die Welle der Schrecken an. Dann entwickelt sich eine Macht, die beide Gegner verschlingen kann.

Wie Gott zu Kain spricht: „*Warum bist du zornig, warum ist dein Blick gesenkt? Ist es nicht so: wenn du gut handelst, kannst du frei aufblicken...*“ (1. Mose 4,6-7). Da stehen gerade die beiden Brüder im heftigsten Wettbewerb, wer den Siegespreis bei Gott bekommen wird. Und der eine geht völlig ungerecht als Sieger hervor. Das macht unendlich zornig. Wie ungerecht ist das denn!!

Leidenschaft ist etwas Wunderbares! Leidenschaft entfesselt ungeahnte Kräfte. Kein Sport ohne entfesselte Leidenschaft. Keine Liebe ohne echte Hingabe, ohne Blindheit und ohne Mißachtung von Grenzen wie Anstand, Status, Sitten und Regeln. Mit meinem Gott springe ich über Mauern! Was bei Menschen unmöglich ist – ist bei Gott möglich. Ohne die unerbittliche Leidenschaft des Mose wäre Israel nie ins gelobte Land nach Kanaan angekommen. Ja, da gingen schon mal die 10 Gebote Gottes aus Zorn zu Bruch...

Es geht im Glauben nie ohne Leidenschaft. Aber dabei sind die Spielregeln im Glauben genauso anspruchsvoll, ja noch anspruchsvoller als im Sport! Mit Gott schaffe ich es sogar meine Feinde zu lieben. „Lieben“ heißt sich über die Grenzen von Freundschaft und Anerkennung, von Gerechtigkeit und sogar von Sittenregeln hinweg zu wagen, wenn es nötig ist, in der Sorge für den Anderen. Am „sportlichsten“ zeigt sich diese Leidenschaft an denen, die mir unsympathisch und sogar

schädlich gesonnen sind. Ich schädige sie nicht. Ich schließe sie nicht aus meiner Fürsorge und Verantwortung aus.

Mit Gott schaffe ich es sogar, meine Hassgefühle, meinen berechtigten Ärger irgendwie wieder in den Griff

wenn er so verletzend triumphiert und seinen Gewinn in meiner Niederlage auskostet.

Und „HASS“?

Hassen heißt zwar auch kämpfen – aber kämpfen für das Böse – nicht das Gute. Dieser Feind steht nicht gegenüber, sondern ist das, was die Mannschaft, die Menschlichkeit und den echten Sportsgeist vergiftet. Es ist das Gift des gesenkten Blickes, des Wegschauens, der sich und den Sportgegner in falscher Leidenschaft bekämpft. Dieser Feind steht in meinem Blick und trübt die Augen. Er macht tot für das Lebendige. Er vergiftet mich selbst und unseren Sportsgeist.

Guter Sportsgeist macht dagegen stolz und hebt den Blick frei. Frei für die nächste Chance. Frei für Lebendigkeit. Frei zum Wettkampf, der das volle Spektrum von Höhen und Tiefen des (sportlichen) Lebens eröffnet.

Das ist Gottes Horizont, in dem wir leidenschaftlich kämpfen. Wie Paulus, der darum ringt, dass alle in der jungen Christenheit „mitkämpfen“ dürfen und der weiß, dass man da auf alte Rechte und Feindbilder verzichten muss. Frei wie durch Ostern, wo wir Jesu Kampf miterleben, der seinen menschlichen Kampf verloren hat, um für uns alle den Blick frei zu machen auf Gottes Leidenschaft im Kampf um jedes einzelne seiner Kinder! Und dann mit Gott gemeinsam siegen durfte. Verlieren ohne zu hassen; aufgeben, um neu anzufangen. Ostern ist das sportlichste aller Feste, weil es aus Leidenschaft Grenzen überschreiten kann, ohne zu hassen!

Auf ein Neues Osterfest – auch in diesem so schweren Jahr für Sport und Glauben! So schnell geben wir nicht auf! Wir schauen dem ins Auge, was uns gegenübersteht. Mag es noch so mächtig erscheinen...

*Dr. Dorothea Sitzler-Osing*

Pfarrerin im Kirchsprengel Lütten-Ragösen mit Lehrauftrag an der HU Berlin „Altes Testament“



*Dr. Dorothea Sitzler-Osing*

bekommen. Diese Hilfe versucht Gott dem zornigen Kain noch mit allen Mitteln anzubieten! Aber der will nicht. Und so gerät alles aus dem Ruder. Im Affekt zerstört Kain alles zugleich, als er den Bruder in seinem aggressiven Ausbruch erschlägt. Ende. Kein Wettkampf mehr. Keine Familie. Für alle Beteiligten beginnt ein Leben das nie mehr so sein kann, wie es war.

Wenn Christen etwas lernen können von jedem Sportler, jedem echten, leidenschaftlich dem Sport ergebenden Kämpfer, dann ist es das: Verlieren können. Verlieren *können* – nicht *wollen*! Denn „verlieren wollen“ verträgt sich nicht mit leidenschaftlichem Sport!

Eben noch: leidenschaftlich trainieren, mitfiebern, kämpfen, sich völlig verausgaben... - und dann plötzlich voll auf die Bremse. Stopp. Spiel aus. Der Andere hat gewonnen.

Dann aber eben nicht den Blick senken, mies werden, unfair, gemein. Das ist wahre sportliche Größe, genauso wie echter Glaube! Den Gegner auf Augenhöhe anschauen – selbst dann,

## In eigener Sache

Berichtete ich noch in der Ausgabe 2/19 davon, dass es die letzte Ausgabe unserer SPUK-Zeitschrift sein könnte, so hat der ESBB-Vorstand in seiner letzten Sitzung im September 2019 grünes Licht gegeben für eine Fortsetzung der Ausgaben für das Jahr 2020. Die Finanzierung ist gesichert und wir können weiter in Papierform erscheinen.

**Sendungen mit mehreren Ausgaben.** Die letzte Ausgabe habe ich bei Sendungen an ESBB-Sportgruppen, CVJM-Ortsgruppen, kirchliche Institutionen etc. mehrfach verschickt mit dem Hinweis, diese in ihrer Kirchengemeinde, Gruppen oder Informationsstände auszulegen. Die Erfahrung zeigt uns, dass dort, wo wir sie ausgelegt haben, diese auch häufig mitgenommen werden. **Es ist uns ein Anliegen, dass die Verbindung Kirche und Sport auch weitergetragen wird.**

Die Maßnahmen im Zuge des **Coronavirus** haben uns auch getroffen und



manche Veranstaltung musste ausfallen. Wir hoffen, dass damit beigetragen wird zur Vermeidung der Ausbreitung dieses Krankheitserregers. In dieser Ausgabe können wir noch über Veranstaltungen berichten, die stattgefunden

haben. Aber es gibt auch Hinweise auf Veranstaltungen, die abgesagt werden müssen.

**Sponsoren für unsere Zeitung gesucht.** Um die Finanzierung für unsere Ausgaben langfristig zu sichern benötigen wir Sponsoren, die mit einer Werbeanzeige bei uns dieses Anliegen unterstützen. Wir bedanken uns bei den bisherigen Unterstützern und würden uns freuen, wenn der Kreis der Unterstützer größer würde.

### Aus dem ESBB-Vorstand

Diese Seite gehört eigentlich dem Vorsitzenden der ESBB für seine Einschätzung der Situation in der ESBB, einer Prognose für die Zukunft und der Entwicklung in den Beziehungen zum CVJM-Ostwerk oder dem CVJM Deutschland Referat Sport. Leider entfällt für dieses Mal die Kolumne des Vorsitzenden in unserer SPUK-Zeitung.

Klaus Pomp

**Die spuk-Ausgabe könnte ihr in der Geschäftsstelle erhalten.  
Legt sie bitte zur Information in eurer Kirchengemeinde oder eurem Gruppenraum aus.**

## Wo sind bei uns die Frauen in den Leitungsgremien der ESBB?

Es gibt doch engagierte Frauen bei uns, wie die Beiträge im Handball und Wandern zeigen in dieser SPUK-Ausgabe. Aber es mangelt das Engagement der Mitgestaltung in der ESBB in den Gremien. Vielleicht ändert sich ja etwas, wenn die Evangelische Sportarbeit zur nächsten **Mitgliederversammlung** einlädt, denn dann sind wieder **Vorstandswahlen**.

Wir hatten in der kurzen Geschichte der ESBB schon Frauen im Vorstand, die aber aus unterschiedlichen Gründen nicht über eine zweijährige Wahlperiode durchgehalten haben. Aber vielleicht gibt es ja doch eine Frau, die neue Impulse setzen kann.

Wie die Karikatur von unserem Maskottchen „SPUKI“ zeigt, ist er ein Fan der Gleichberechtigung im Sport.



## Sport ist ein Geschenk Gottes Freundschaftsturnier Korea – Deutschland

Unter dem Motto „Sport ist ein Geschenk Gottes“ fand am 18. Januar 2020 in der Sporthalle der Evangelischen Freikirchlichen Gemeinde Schöneberg (EFG) ein Freundschaftsturnier statt, das von der Evangelischen

Freundschaftsturniere, u.a. in Japan, Nepal und Usbekistan, organisiert hatte. Nun planten sie ein Turnier in Europa und hatten dafür in mehreren europäischen Städten, auch in Berlin, angefragt.

Bethge. Danach wurde das Turnier ausgespielt: 20 Teams, bestehend jeweils aus einer Spielerin/einem Spieler aus Berlin und Korea, spielten unter der Turnierleitung von Matthias Schuricke über mehrere Runden um den Sieg. Da viele der Gäste weder deutsch noch englisch sprachen, waren zum Übersetzen Yongsung Chang und Ui-Jun Hahm den ganzen Tag lang dabei. Die Stimmung war durchweg heiter und harmonisch. Gegen Abend standen die Gewinnerteams fest:

- Platz 1: Hyun Gu Lee und Atila Yener
- Platz 2: Eun Chan Park und Carsten Schwemmer
- Platz 3: Hak Gyu Kim und Gunnar Demuth



*Andacht von Pfr. Dr. Clemens Bethke*

Sportarbeit Berlin-Brandenburg e.V. (ESBB) veranstaltet wurde.

Über die Anfrage aus Südkorea im Herbst 2019, ob die ESBB ein Freundschaftsturnier mit einer koreanischen Mannschaft ausrichten würde, waren alle zunächst sehr überrascht. Wir erfuhren, dass Ji-Hyun Park, südkoreanischer Tischtennisspieler und Coach der südkoreanischen Jugendmannschaft, zusammen mit evangelischen Gemeinden in Südkorea bereits mehrere

Kurz danach begannen schon die Vorbereitungen. Die EFG stellte ihre moderne Sporthalle als Austragungsort zur Verfügung. Vermittelt und übersetzt durch Yongsung Chang, wurde als Termin der 18. Januar 2020 vereinbart.

Bereits ein paar Tage vorher waren die 20 Spielerinnen und Spieler mit ihren Familien in Berlin angereist und hatten sich die Stadt angesehen.

Der Turniertag begann mit einer Andacht von Pfarrer Dr. Clemens

Der Tag klang aus mit der Siegerehrung und einem gemeinsamen Abendessen im Gemeinderestaurant der EFG. Dabei gab es auch Gelegenheit zum Gedankenaustausch. In einer Ansprache erklärte Ji-Hyun Park, wie sehr der Sport zur Verständigung zwischen verschiedenen Nationalitäten, aber auch Religionen, beitragen kann: „Sport ist ein Geschenk Gottes“. Das Freundschaftsturnier in Berlin ist ein schöner Beweis dafür. Es war ein sehr emotionaler Moment, als die Gäste aus Korea ein koreanisches Segenslied für uns sangen und die Gemeinladung



*alle Turnierteilnehmer und -innen in der gemeindeeigenen Turnhalle*



*Spielszene*



*Spielszene*

nach Korea aussprachen.

Ein großer Dank geht an Matthias Schuricke für die Turnierleitung, Fery Molavi, Dr. Thomas Kobilke und Achim Heinks für die Verpflegung und dem Berliner Tischtennisverband (BeTTV) für die Bereitstellung der

Zählgeräte, sowie an alle, die dieses Turnier durch ihre Mitarbeit bei der Planung und Durchführung möglich gemacht haben!

Nicht zuletzt danken wir der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde

Berlin-Schöneberg, die uns mit ihrer Sporthalle und den Mitarbeitern immer tatkräftig unterstützen!

*Uwe und Gabi Guder*



*Glückliche Turniersieger*

## Jahresabschlussandacht in der Kapelle im Olympia-Stadion

Erstmals im Dezember 2008 feierte die ESBB einen Jahresabschluss in der Kapelle im Olympia-Stadion. Hierzu werden alle Mitarbeiter in den Gremien der ESBB eingeladen und die Personen, die sich um die Arbeit in der ESBB verdient gemacht haben und mit einer Verdienstnadel geehrt wurden. Er hatte sich dann so eingeführt, dass zu diesem Anlass Mitglieder ausgezeichnet wurden, die besonderes für den Verband geleistet hatten. Meistens hielt die Andacht der Sportbeauftragte der EKBO, Dr. Bernhard Felmberg, und im Anschluss daran traf man sich



zum gemütlichen Beisammensein im benachbarten Gastronomiebetrieb.

So war es auch im Jahr 2019. Der Vorsitzende der ESBB, Jens Schmidt, lud ein und viele folgten der Einladung. Dr. Bernhard Felmberg hielt die Andacht und stimmte uns auf die Advents- und Weihnachtszeit ein. Anschließend ging es zum „Preußischen Landwirtshaus“ und Jens Schmidt begrüßte die Teilnehmer und gab den Start frei für das aufgebaute Büfett. Es gab angeregte Gespräche und die „Nadelträger“ fanden sich dann für das obligatorische Gruppenbild ein.

### Impressum

Die kirchliche Sportzeitung **spuk** ist das Informationsorgan der Evangelischen Sportarbeit Berlin-Brandenburg e.V. (ESBB).

Mitgegründet von Uwe Wehner  
SPUKI-Entwurf: Hans-Dieter Mangold  
Schriftleitung: Klaus Pomp (verantwortlich im Sinne des Presserechts)

Weitere Mitarbeiter dieser Ausgabe:  
Rainer Leffers (Layout), Uwe Guder,  
Dr. Detlef Heidinger, Franz Kuhnlein,  
Karl-Heinz Lutz, Jürgen Mentzel, Jens Schmidt, Dr. Klaus-Jürgen Siewert

**Postadresse:**  
Ev. Sportarbeit Berlin-Brandenb. e. V.  
Knobelsdorffstr. 74  
14059 Berlin

Tel.: 030 / 531 452 98  
Fax: 030 / 643 147 81

**eMail:** spuk@esbb.info

**Internet:** www.esbb.info

**Bankverbindung:**  
Evangelische Bank  
Kontonummer 392196 BLZ 100 602 37  
IBAN: DE12 5206 0410 0003 9021 96

**Auflage:** 500

**Redaktionsschluß:** 20.03.2020

- **spuk** erscheint unregelmäßig, mehrmals im Jahr.
- Beiträge können dem **spuk** entnommen werden, wenn der Redaktion ein Belegexemplar zugesendet wird.

**Auf unsere Internetseite kommen Sie jetzt auch über die Internetseite unserer Landeskirche EKBO unter der Rubrik „Kirche und Sport“**

## Nadelträger

Die ESBB verleiht die Verdienstnadel an die Personen, die sich mindestens fünf Jahre ehrenamtlich für den Gesamtverband eingesetzt haben. Für den Einsatz in den Fachbereichen gibt es eine Urkundenwürdigung und wird von den Vorsitzenden der jeweiligen Fachgruppe vergeben.

Seit 2006 wird diese Verdienstnadel vom Vorstand der ESBB vergeben. Sie konnte bisher an 39 Personen vergeben werden. In Gesprächen gedachte man denen, die nicht mehr unter uns weilen, wie Fritz Joßner, Eberhard Borchert,



Hans-Dieter Mangold, Pfr. Olaf Seeger und Jürgen Jäger.

Elf Nadelträger stellten sich 2019 für ein Foto auf: In der unteren Reihe von links Peer Spengler, Gerd Patra, Karl-Heinz Lutz und Dietrich König. In der mittleren Reihe von links: Jens Schmidt, Jürgen Mentzel, Franz Kuhnlein und Norbert Gengelbach. In der oberen Reihe von links: Klaus Pomp, Dieter Windisch und Peter Stölting.

In den letzten beiden Jahren gab es keine Ehrungen mehr. Ist der Einsatz für die ESBB so gering geworden?

## Aus dem Arbeitskreis Kirche und Sport Berlin-Brandenburg

### Konfi-Cup-Turnier

Der Arbeitskreis Kirche und Sport der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) organisiert mit Unterstützung des DFB das jährliche Konfi-Cup-Turnier in Köln zum Pokalfinale der Frauen. Es treffen sich dort die Siegermannschaften aus den einzelnen Landeskirchen. Unser Arbeitskreis sah sich in der Pflicht, für dieses Turnier in den Kirchengemeinden zu werben. Hanns Ostermann und Klaus Pomp waren beauftragt, Kontakte herzustellen. Die Anfragen waren für dieses Jahr eigentlich positiv doch der Termin des Finales war mit dem Pfingstwochenende für die meisten Ansprengemeinden sehr ungünstig. An ein Qualifikationsturnier war nicht zu denken und dann



machte der Coronavirus auch die letzte Hoffnung auf einen Vertreter unserer Landeskirche zunichte. Wie man aus Kirchenkreisen hört, wird wohl das Turnier in Gänze abgesagt werden.

### Sportschiffer-Gottesdienst

Die Organisatoren des Sportschiffer-Gottesdienstes in der Federführung

von Dr. Klaus-Jürgen Siewert konnten bei der letzten Sitzung des Arbeitskreises froh verkünden, dass die Prediger gefunden wurden und das Beiprogramm steht (s. hierzu letzte Seite).

### Thema E-Sport

Das Thema E-Sport (wir hatten in der letzten Ausgabe darüber berichtet) ist noch nicht vom Tisch. Der Arbeitskreis will sich im Herbst noch einmal dem Thema widmen in einer Gesprächsrunde mit dem Landessportbund Berlin, einem Vertreter des DOSB und anderer Organisationen.

Über den **Studienkurs Sils** der EKD wird an anderer Stelle in diesem Haft berichtet.

**Werden Sie Mitglied der ESBB durch Ihren Jahresbeitrag von 15 Euro auf das Konto 392196 bei der Evangelischen Bank, IBAN: DE12 5206 0410 0003 9021 96 Anmeldeformulare bei der ESBB-Geschäftsstelle Knobelsdorffstr. 74, 14059 Berlin, 1. Etage, Telefon 030 / 531 452 98**



## Neujahrslauf

Auch in diesem Jahr fanden sich Läufer und –innen unserer Laufgruppe ein zum Berliner Neujahrslauf. Auf dem Foto zu sehen sind v. l . Kalle Lutz – Fabian Fritz – Martin Lehmann – Andrea Linke und Gültekin Arslan. Der Lauf führte vom Brandenburger Tor 4 km quer durch Berlin. Ohne Zeitnahme lief man gemütlich sich unterhaltend, mit guter Stimmung wieder zurück zum Pariser Platz, um seine Urkunde entgegen zu nehmen.



Unser 1. großes Laufevent –der BAFF-Naturmarathon- geplant am 14.3., bei dem fast alle aus unserer

Gruppe angemeldet waren, wurde leider Opfer der Corona-Epidemie. Derzeit ist der Lauftreff samstags um 10.00

Uhr im Tiergarten bis auf weiteres aus Sicherheitsgründen abgesetzt-

*Karl-Heinz Lutz*

## Der allererste Halbmarathon! Teilnehmer der ESBB-Laufgruppe erreichen ihr angestrebtes Ziel!

Die kurzfristige und nachvollziehbare Absage – keine 48 Stunden vorher - des Naturmarathons in Marienwerder, traf die ESBB-Laufgruppe aufgrund der dynamischen Entwicklung der Tage zuvor nicht mehr so ganz unvorbereitet. Sie war aber dennoch keine so gute Nachricht.

Immerhin 15 Teilnehmer unserer Laufgruppe hatten dort für den Viertel-, Halbmarathon und Marathon gemeldet und waren guter Dinge, die gesetzten Ziele zu erreichen. Insbesondere die Teilnehmer, welche in den letzten Monaten intensiv auf die Absolvierung ihres allerersten Halbmarathons mit Wochenumfängen von bis zu 36 km hingearbeitet hatten. Insofern war es ein kurzer Gedanke zu dem Plan, diesen Halbmarathon ersatzweise eigenorganisiert und unter Beachtung der allgemein Sicherheitsvorschriften anzugehen.

Am 14.03.2020 – genau an dem Tag, an dem der Naturmarathon stattgefunden hätten – trafen sich Magda C. und

Christian D. mit Franz Kuhnlein an der Hartmut-Spittler-Klinik in Schöneberg und liefen eine Strecke durch den Steglitzer Stadtpark und entlang des Teltowkanals bis nach Teltow, um dort dann auf den Mauerweg bis nach Marienfelde zu laufen. Von dort aus ging es durch Marienfelde und Lankwitz zurück zur Hartmut-Spittler-Klinik. Insgesamt wurden 21,38 km und die Halbmarathon-Distanz von 21,0975 km in einer Zeit von 02:44:44 Stunden bewältigt.

Unterstützt und begleitet wurde die kleine Gemeinschaft von unserem Lauftreffkameraden Gültekin A., der



*v.l. Christian, Magda und Franz*

anschließend weiterlief und die Marathon-Distanz von 42,195 km absolvierte, welche er in Marienwerder an diesem Tag laufen wollte.

Ein toller Erfolg für alle und voraussichtlich für die nächsten Wochen der auch letzte gemeinsame Lauf!

*Franz Kuhnlein*



## Es geht wieder los!

*ESBB-Lauftreff nach einjähriger Abstinenz wieder Teil der Sport-im-Park-Gemeinschaft!*

Eine frohe Nachricht in diesen traurigen und turbulenten Zeiten:

Nachdem der ESBB-Lauftreff in 2019 nicht als förderungswürdig anerkannt wurde, ist es uns in diesem Jahr erfreulicherweise wieder gelungen, vom Senat von Berlin im Rahmen der Initiative „Sport im Park“ gefördert zu werden.

Dies ist für uns Anerkennung und Ansporn zugleich für die gute integrative Arbeit des Lauftreffs.

Am 12.03.2020 erteilte uns der Senat einen Bescheid über die Aner-

kennung und Förderung. Der ursprüngliche Projektzeitraum, der für 01.05.-31.08.2020 geplant war, wird sich aufgrund der aktuellen Entwicklung verschieben. Wir werden rechtzeitig dann darauf hinweisen und das Projekt noch einmal ausführlich darstellen.

Ein besonderer Dank an dieser Stelle gilt dem ESBB-Vorstand, der unser Bemühen, nach 2018 erneut Teil dieses sinnvollen und integrativen Projekts wieder zu werden, aktiv unterstützt hat!

*Franz Kuhnlein*

## Alles steht still .....

Die Corona-Krise hat auch den Lauftreff der ESBB zum Erliegen gebracht. Bis auf weiteres – vorerst bis zum Ende der Osterferien – wird der Lauftreff nicht stattfinden

Entsprechend der aktuellen Empfehlungen haben wir alle Teilnehmer schweren Herzens darüber informiert und alle gebeten in Zukunft nur noch alleine – allerhöchstens zu zweit mit dem notwendigen Sicherheitsabstand von 2 – 3 Metern zueinander – zu laufen.

Für viele unserer Teilnehmer ist das eine schwere aber nachvollziehbare Entscheidung.

Die Entwicklung der ESBB-Lauf-

gruppe hatte Anfang des Jahres eine positive Entwicklung genommen. Viele neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten den Weg zu uns gefunden und den regelmäßigen Termin zu schätzen gelernt. In den letzten Wochen war die Teilnehmerzahl beständig und dauerhaft auf mindesten 15 Personen jeden Samstag angewachsen.

Wir sind sicher, dass auch diese Krise irgendwann überwunden sein wird und wir mit unserem Angebot wieder eine Vielzahl von Läuferinnen und Läufern erreichen werden.

Bis dahin .... – bleibt gesund!

*Franz Kuhnlein*

-ANZEIGE-

**Bernd Richter**  
Steuerberaterkanzlei

➤ Bernd Richter  
Wegenerstraße 10/11  
10713 Berlin

Postfach 31 11 11  
10641 Berlin

➤ 030 / 213 10 05<sup>Tele</sup>  
030 / 214 782 69<sup>Fax</sup>

➤ info@steuerberater-richter.net  
➤ steuerberater-richter.net

## Nadine Knauf ist neue Referentin im CVJM-Sport

Die ESBB wünscht der neuen Referentin für CVJM-Sport Gottes Segen und Erfolg für ihre Tätigkeit!

Wie dem CVJM-Magazin in der jüngsten Ausgabe zu entnehmen ist, wird sie neue Wege in der Sportarbeit des CVJM gehen unter dem Motto:



### Fit mit Körper, Seele und Geist.

„Sport bietet ein vielfältiges Erfahrungsfeld und vermittelt Werte wie Respekt, Fairness, Teamgeist und Verantwortung. Er fördert nicht nur die (körperliche) Gesundheit, sondern auch den Erwerb zahlreicher Fähigkeiten und Kompetenzen, z.B. das Erkennen eigener Stärken und Grenzen, den Umgang mit Siegen und Niederlagen, Motivation und Durchhaltevermögen, Rücksichtnahme und Unterstützung, Vertrauen und Kooperation. Sport ist interaktiv, bezieht Sinne und Emotionen mit ein und eignet sich daher gut als Methode ganzheitlicher Bildung. Nicht umsonst ist Sport immer ein wesentlicher Bestandteil der CVJM-Arbeit.“

Um das Potenzial, das im Sport steckt, optimal nutzen zu können, ist es wichtig, Mitarbeitende entsprechend zu qualifizieren, ihnen methodische, personale, sportfachliche und auch theologische Kenntnisse zu vermitteln und ganz praktische Gestaltungs- und Umsetzungsideen an die Hand zu geben.“



## Der Deutsche Wanderverband lädt ein zum 120. Deutschen Wandertag nach Bad Wildungen in die Erlebnisregion Edersee vom 1. Bis 6. Juli 2020

**Wild. Bunt. Gesund.** ist das Motto, unter dem sich die Wandergruppen aus den Regionen Deutschlands treffen in der Naturparkregion Kellerwald-Edersee mit dem Zentrum des Heilbades Bad Wildungen. Eine Abordnung aus der Wandergruppe „Albert Baur St. Marien“ aus Bad Belzig wird wieder dabei sein und unter der Regie des Märkischen Wanderbundes mitwandern.

Wie in jedem Jahr hält der Wandertag ein reichhaltiges Angebot an Wanderzielen bereit, flankiert von Kulturangeboten wie Stadt-Erlebnisführungen, Museumsführungen und Schifffahrt auf dem Edersee. Im Programm auch Gesundheitswanderungen vor der Wandelhalle in Bad Wildungen und Yoga-Übungen. Kurkonzerte des Bad Wildunger Kurorchesters.

Auch die Kirche präsentiert sich mit Morgen- und Abendsegen, Pil-



gerwegen, Kirchenbesichtigungen, Musik in der Kirche, Ausstellungen und einem Ökumenischen Gottesdienst vor dem großen Festumzug, an dem alle Wanderverbände teilnehmen und der Höhepunkt des Wandertages ist. Unsere Delegation wird unsern Wimpelbaum

mitnehmen, an mittlerweile schon viele Wimpel und Erinnerungsschleifen hängen. So wird denn ein Wimpel vom 120. Wandertag dazu kommen. Bei besonderen Anlässen wird unser Wimpelbaum präsentiert.

## 15. Naturpark-Wanderfest am 17. Mai 2020

Das Naturparkzentrum in Raben im Fläming veranstaltet dieses Wanderfest mit immer einen anderen Zielort in der Region. In Sternwanderungen machen sich Wandergruppen der Region auf dem Weg zum Zielort. Diesmal ist das Ziel auf dem großen Platz der Gastronomie „Zur Postsäule“. Die Wandergruppe „Albert Baur St. Marien“ lädt

zu einer Wanderung ein. Treffpunkt **11.15 Uhr**, wenn der Regionalzug und Start ist der Fläming Bahnhof um **RE 7** aus Berlin eintrifft. Wir werden



eine kleine Wanderung von ca. 5-6 km unternehmen und uns dann am Zielort einfinden. Dort wird für das leibliche Wohl gesorgt sein. Der Weg über die Bahnhofstraße zum Fläming-Bahnhof ist ein kleiner für die, die mit der Regiobahn 7 zurück Richtung Berlin fahren.

**Beide Veranstaltungen stehen natürlich auch unter dem Vorbehalt, dass das Coronavirus sich in Deutschland nicht weiter ausbreitet und Menschenansammlungen geduldet werden!**



## Der Jakobsweg in Brandenburg in Etappen

Die Jakobswege des Mittelalters sind und bleiben beliebt. So wollen wir in diesem Jahr die schöne Tradition fortsetzen. Nach erfolgreicher Wanderung des östlichen Jakobsweges von Frankfurt/Oder nach Berlin in den letzten beiden Jahren hat sich die Wandergruppe des ESBB um Gerd Patra für dieses Jahr den westlichen Teil des Jakobsweges von Potsdam in Richtung Tangermünde vorgenommen. Der Weg führt durch wald- und wasserreiche Gebiete sowie durch offene Landschaften mit ausgedehnten Spargelfeldern.



Start in Geltow

In altbewährter Form werden für Start und Ziel Orte gewählt, die mit dem öffentlichen Nahverkehr des VBB von Berlin aus gut zu erreichen sind. Als Streckenlänge sind 10 bis 13 km pro Etappe vorgesehen und am Abschluss der Wanderung lädt eine Gastlichkeit zur Einkehr ein. Die Wanderungen sind jeweils am 1. Dienstag des Monats geplant. Die Einkehrmöglichkeit bestimmt die Richtung der Wanderung. So führte die erste Wanderung am 03.03.2020 in umgekehrter Richtung von Baumgartenbrück/Geltow nach Potsdam. Die Anreise erfolgte mit der Regionalbahn zum Potsdamer Hauptbahnhof und weiter mit dem halbstündig fahrenden Linienbus in Richtung Werder/Havel. Der neu gestaltete Parkplatz in Baumgartenbrück war der Startpunkt für die ca. 12 munteren Pilgerwanderer. Zunächst ging es steil bergauf mit einem phantastischen Blick auf die Havelseen in Richtung Werder und zum Schwielowsee in Richtung Petzow und Ferch. Auf dem Höhenzug um den Fran-

zensberg waren zahlreiche Inseln mit Frühlingsblühern zu bewundern. Der Weg führte uns weiter am idyllischen Petzinsee entlang, wo wir eine kurze Rast einlegten. Am Rastplatz übernachteten drei sehr freundliche junge Wasserwanderer im Zelt, die während unserer Rast vom Ordnungsamt zu ihren Vorhaben befragt wurden. Wegen des feucht-kalten Wetters wollten sie aber lieber wieder nach Potsdam zurück paddeln. Unsere Tour ging weiter am See entlang, kreuzte die derzeit ruhende Bahnlinie des RB 23, an der umfangreiche Bauarbeiten und Aktivitäten zu beobachten waren.

Die Füße trugen uns durch dichte Wälder der Pirschheide immer in Ufernähe zum Templiner See, vorbei am neu gestalteten Campingplatz Sanssouci-Gaisberg, verschiedenen großen, imposanten Hotelanlagen wie das Seminaris- und das Kongresshotel. Die Hotelanlage erinnert von der Architektur her an ankernde, festgezurzte Luftschiffe. Es folgte der



Kongresshotel Potsdam

Olympiastützpunkt/Sportanlage „Am Luftschiffhafen“, wo die Sportarten Kanusport, Rudern, Ringen, Leichtathletik und Schwimmsport optimal trainiert werden können. Der Olympiastützpunkt verfügt über diverse Gegenstromanlagen für Kanu-, Schwimmsport, eine Ruderkastenanlage im Inneren der Gebäude, Life erlebten wir das Training mit Booten auf dem See. Als Kuriosum kamen

wir dicht an einer Anschubstrecke für Rennbobs vorbei, die direkt neben dem Wander-/Radweg platziert war. Der 1932 am Templiner See nach Entwürfen des Stadtarchitekten Reinhold Mohr errichtete Musikpavillon auf dem Gelände des ehemaligen Luftschiffhafens ist eines der wichtigsten originalen Zeugnisse aus der Weimarer Republik.

Wendet man den Blick zurück, fällt der Blick auf den 90 m breiten, 1.170 m langen und 10 m hohen 1950 aufgeschütteten Eisenbahndamm, der den See teilt. Auf der Wasserseite hat man einen schönen Blick auf die Insel Hermannswerder, wo die Hoffbauer-Stiftung beheimatet ist und auf den Yachthafen. Schon von weitem hörten wir die Potsdamer Kirchenglocken zum Mittagläuten und waren dem Ziel nicht mehr fern. Über die Brandenburger Vorstadt und den Kiewitt näherten wir uns der Moschee (Pumpwerk für den Park Sanssouci) und dem Stadtzentrum mit dem Luisenplatz, wo wir hungrig einkehrten und sehr zuvorkommend und freundlich bedient wurden, so dass wir ermutigt und gestärkt den Rückweg nach Berlin antreten konnten.

Wir freuen uns auf die nächste Etappe, die von Geltow nach Ferch führen wird. Danach sind Klaisow/Busendorf, Kloster Lehnin und Brandenburg unsere nächsten Pilgerziele, die wir hoffentlich gesund und sicher mit zeitlichen Verschiebungen wegen der Corona-Krise antreten können.

Gertrud Schramm



Templiner See mit Bootsanlegern



## Wandern am Klostersee in Kloster Lehnin

Die Wandergruppe der St.Marien Kirchengemeinde Bad Belzig hatte sich einen so herrlichen Rundwanderweg für den 6.März 2020 ausgewählt ! Das Wandergebiet am und um den Klostersee ist sowohl mit dem Auto wie auch

den Sommermonaten und tauschten ihre Jugenderinnerungen lachend aus. In Nahmitz angekommen, war der Weg zum ersten märkischen Zisterzienserkloster nicht mehr weit. Bei einem früheren Aufenthalt in Kloster Lehnin

hatte die Gruppe die nach der Wende in vielen Teilen mit beträchtlichen finanziellen Mitteln restaurierte und modernisierte Klosteranlage ausführlich in Augenschein genommen. So war der Ablauf dieses Mal ohne Besichtigungen im Kloster geplant. Erst auf dem letzten Teil der 6,7 km langen Wanderung wich die Regenfront einem trockenen Wetterabschnitt mit Sonne vom noch mit Wolken verhangenen Himmel. Das reichte immerhin um die im Voraus ausgewählte Gaststätte trockenen Fußes zu erreichen und sich den ausgewählten Speisen und Getränken mit großer Freude zu widmen.

Wie auch die anderen Wanderinnen und Wanderer aus dem Fläming trat der Chronist zufrieden die Heimreise nach Berlin an.

Na klar: Das Wandern mit der Gruppe der St. Marien Kirchengemeinde Bad Belzig hat wieder allen Spaß gemacht! Auf ein nächstes Mal !!!

*Dieter Windisch*



*Regenpause am Klostersee*

mit dem Zug/Bus von Berlin aus (so tat es der Chronist) gut erreichbar.

Doch die Wetterlage an diesem Tag, wolkenverhangen und mal mit heftigen Regenschauern, mal mit leichten Getröpfel, war alles andere als einladend. Die 11 Personen zählende Gruppe - wettererprobt und den vielen Herausforderungen im Laufe der Jahre gewachsen – ließ sich von ihrem Entschluss, die Wanderung durchzuführen, nicht abbringen. Mögliche Pausen bei Zwischenstationen wie eine Galerie in einem Skulpturenpark mit zeitgenössischer Kunst oder das Strandbad im Stil der 1930er Jahre fielen dem Regen zum Opfer. Doch einige Teilnehmerinnen erinnerten sich an frühere Besuche in



*Der Klostersee*

**Möchten Sie als Leiter oder Leiterin einer Wandergruppe in ihrer Kirchengemeinde mehr wissen über unseren Wanderbereich in der Evangelischen Sportarbeit Berlin Brandenburg e.V., dann können sie sich per e-mail an [K.Pomp@t-online.de](mailto:K.Pomp@t-online.de) oder [alfons.kuehmstedt@t-online.de](mailto:alfons.kuehmstedt@t-online.de) wenden.**

## CVJM Bad Belzig hält Familien in Bewegung Enorme Resonanz: 750 Besucher beim ersten Bad Belziger Familien-Indoorspielplatz.

Für ein Wochenende Ende Februar lud der CVJM Region Bad Belzig e.V. zum ersten Mal in die Karl-Liebknecht-Halle in Bad Belzig Familien zu einem Indoorspielplatz ein. Ein Team aus haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern bauten mit Hüpfburgen, Bällebad, Riesenbaustoffbausteinen,

neuen Besucher mehr reinlassen“, erklärte Jan Schneider vom CVJM. Nach Erläuterung der Situation verließen dann tatsächlich Leute freiwillig die Halle, um Platz für andere zu machen. „Ein Sinnbild für das insgesamt sehr soziale und kooperative Miteinander der Besucher“ so Jan Schneider.

und Spielen im Trockenen zu haben“, so Schneider.

Die positive Resonanz zeigt, dass ein solches Angebot von den Menschen der Region gerne angenommen wird. Eine Wiederholung des Events stehen die Veranstalter, laut Aussagen von Jan Schneider, dem Leiter des CVJM Bad Belzig, sehr offen gegenüber. Er weist aber zugleich auf die ehrenamtlichen Unterstützer hin, die dieses Event erst möglich gemacht haben und im nächsten Jahr gerne zahlenmäßig mehr sein dürften.

*Textteile und Fotos aus dem  
Pressebericht des Veranstalters*



einer Krabbelecke und vielen weiteren Angeboten einen attraktiven Spielplatz auf. Das Helferteam erfreute sich an der enormen Besucherresonanz. So tobten, hüpfen und spielten am Samstag und Sonntag insgesamt 750 Kinder und Eltern durch das Angebot.

„Am Samstag waren wir gegen 16.00 Uhr an dem Punkt, dass wir abwägen mussten: Entweder es gehen Leute wieder oder wir können keine

„Die Idee, einen Indoorspielplatz zu gestalten, ist im Nachklang zur Kinder- und Jugendstraße beim Altstadtssommer im vergangenen Jahr entstanden“, berichtete Christiane Schneider, die das Projekt ehrenamtlich mit organisiert hat.

„Aus eigener Erfahrung als Mutter weiß ich, dass es gerade in der kalten und regnerischen Jahreszeit super ist ein Angebot zum Toben



## CVJM Potsdam gewinnt Volleyball-Turnier in Mötzw

Am 15. Februar 2020 fand in der Perspektivfabrik in Mötzw/Brandenburg das Volleyball-Turnier des CVJM-Ostwerk statt. Angetreten waren Teams aus den Ortsvereinen, dem CVJM Ostwerk Leitungsteam, CVJM Berlin sowie aus dem EC Berlin.

Nach einem aufregenden Spieltag belegte schließlich der CVJM Potsdam den ersten Platz und nahm den Wanderpokal mit nach Hause. Im nächsten Jahr wird man sich wieder an gleicher Stelle treffen und der Pokal kann verteidigt werden oder er geht an eine andere siegreiche Mannschaft. Den zweiten und dritten Platz belegten die Teams „CVJM Berlin“ und „CVJM Berlin 2“.



*Andacht vor dem Turnier*



*Dynamische Spielszene*

Es herrschte eine großartige Stimmung in der Halle, nicht zuletzt auch wegen der leckeren Pizzen von Heiko Müller frisch aus dem Steinofen.

Die Perspektivfabrik beruht auf das Engagement von Henry Maske und seiner Stiftung.

*Fotos und Textbausteine mit Genehmigung entnommen der Internetseite „CVJM-Ostwerk“.*



### Deutsche CVJM Meisterschaften

im Volleyball, vorgesehen am Wochenende 9./10.5. in Arzberg werden wohl abgesagt werden und teilen das Schicksal anderer CVJM Meisterschaften in diesem Zeitsegment.



*Siegermannschaft CVJM Potsdam*



Die Carl Gottlieb Reißiger Stiftung präsentiert im Geburtshaus des Komponisten und Hofkapellmeisters in Dresden **Carl Gottlieb Reißiger** einen Gedenkort über sein Wirken.

## Eröffnung des Gedenkortes im Reißigerhaus in Bad Belzig verschoben

Das Gemälde von H. Meyer zeigt das Reißigerhaus in früherer Zeit. Die verstorbene Kantorin **Thea Labes** hat sich um das Werk des Komponisten verdient gemacht. Sie hat in den Archiven in Dresden Abschriften seiner Kompositionen gezeichnet und sie in ihrer Kirchengemeinde St. Marien Hoher Fläming in Belzig zur Aufführung gebracht. Die handgemalten Plakate für die Konzertankündigungen sind kleine Kunstwerke und in der Gedenkstätte zu

sehen. Frau Labes, Ehrenbürgerin der Stadt Bad Belzig, wohnte bis zu ihrem Lebensende im Reißigerhaus und mit einer Stiftung war es ihr Anliegen, dass in dem Reißigerhaus ein Gedenkort Platz hat. Ihr Traum ist Wirklichkeit geworden. Mit einem Konzert der Reißiger-Gesellschaft in der Kirche St. Marien sollte der benachbarte Gedenkort am 21. März eingeweiht werden. Leider fiel diese Veranstaltung der Corona Pandemie zum Opfer.



*Das Reißigerhaus in Belzig. Gemälde von H. Meyer*

## In dem Gedenkort ist ebenfalls Platz für die Darstellung des Lebenswerks von Albert Baur

Frau Labes hatte für das Multitalent des Pfarrers Albert Baur, der in Belzig von 1836 – 1882 Pfarrer war, eine Sympathie. So hatte sie es eingerichtet, dass ihre Grabstätte neben der von Albert Baur liegt. Aus diesem Grund hat die Vorsitzende der Stiftung, Frau Ingrid

Mundil, auch einen Gedenkort für Albert Baur in dem Hause zugestimmt.

Auf sechs großen Tafeln ist in Text und Bild das Leben Albert Baur dargestellt. Auf der 1. Tafel seine Familie aus hugenottischer Abstammung, die als Flüchtlinge nach Berlin kam. Die

Tafel 2 erinnert an die Jugendzeit, geprägt von Friedrich Ludwig Jahn und das Turnen in der Hasenheide. Das Turnen bestimmte sein ganzes Leben. Eine weitere Tafel zeigt sein musikalisches Talent auch als Komponist auf, Baur intensive Begegnung mit

Felix Mendelssohn Bartholdy und der lebenslangen Freundschaft. Albert Baur hatte eine zeichnerische Begabung. Er hielt Landschaft und Bauwerke, wie die Burg Eisenhardt in seinem Skizzenbuch fest. Da die Fotografie noch in den Kinderschuhen steckte haben seine Zeichnungen für Bad Belzig einen historischen Wert. An Beispielen sind auf der Tafel 4 dargestellt seine Zeichnung und daneben das Foto aus der heutigen Zeit. Die Tafel 5 zeigt sein Engagement in seiner Kirchengemeinde. Er gründete den Gustav Adolf Zweigverein, ein Kümmerer um evangelische Gemeinden in der Diaspora und die Bibelgesellschaft, damit jedes Gemeindemitglied eine Bibel erhält gegen



*Das Reißigerhaus ist ein denkmalgeschütztes Gebäude in Bad Belzig. Das Geburtshaus der Komponistenbrüder Carl Gottlieb und Friedrich August Reißiger*



*Tafel 1 und 2 und Vitrine*

geringes Entgelt oder auch umsonst. Chor, Hausmusik- und Lesekreis waren weitere Aktivitäten. Auf der letzten Tafel ist dargestellt sein Wirken für die Stadt. Als Schulinspektor, gewählter Wahlmann, Gründer eines Turnvereins, Schiedsman bei Ehestreitigkeiten und Einrichtung einer Armenküche. Ehrungen der Stadt Belzig zu Lebzeiten und in der unteren Hälfte die Würdigung der Stadt durch die Benennung der Mehrzweckhalle und einer Straße mit seinem Namen.

In einer Vitrine in dem Raum sind ausgestellt die beiden Bücher, die er in Belzig verfasst hat, die Bücher, die

sich mit seinem Leben befassen, Miniaturzeichnungen, mit der er kleine Kästchen als Geschenke verziert hat und Erinnerungsstücke an die Turnfeste, die die Evangelische Sportarbeit Berlin-Brandenburg in Kooperation mit den Bad Belziger Vereinen auf „seinen“ Turnplatz veranstalteten.

Der Gedenkort ist nur geöffnet, wenn dort Veranstaltungen sind oder Führungen, die mit der Stiftung abgesprochen werden müssen.

*K. Pomp*



*Tafeln 3-6*

## Mit vollem Einsatz für die Gesellschaft

So lautete das Thema des diesjährigen Studienkurses des Arbeitskreises Kirche und Sport der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD). Gefei-ert werden konnte in diesem Jahr „**50 Jahre Studienkurse des Arbeitskreises Kirche und Sport der EKD**“, wobei es davon in zwei Jahren keine Veranstaltung gab. Mit 69 Teilnehmern und –innen war der Studienkurs in Sils Maria (Schweiz) sehr gut besucht.

Die Kurse werden in Kooperation mit der Akademie des Versicherers im Raum der Kirchen durchgeführt. Die Vorträge, Diskussionen, Andachten und Gottesdienste des diesjährigen Studienkurses standen unter dem Motto „Mit vollem Einsatz – Die Bedeutung von Kirche und Sport für die Gesellschaft“. Der Studienkurs vernetzt die Bereiche von Kirche, Sport und Gesellschaft nicht nur inhaltlich, sondern auch personell, und trägt somit zu einer nachhaltigen Behandlung des Themas bei.



Kirchenpräsident Volker Jung

„Kirche und Sport haben als wichtige gesellschaftliche Kräfte einiges gemeinsam. Beide können zum Zusammenhalt der Gesellschaft beitragen“, sagt Kirchenpräsident **Volker Jung**, der seit 2016 Sportbeauftragter des Rates der EKD ist.

Diskutiert wird das diesjährige Thema aus verschiedenen Perspektiven. Der Religionssoziologe **Detlef Pollack** (Universität Münster) hat in seinem Vortrag „Kirche und Sport in der modernen Gesellschaft“ das Thema aus soziologischer Sicht beleuchtet. **Katrin Göring-Eckardt**, MdB und Vorsitzende der Bundestagsfraktion

Bündnis 90/Die Grünen, stellte in ihrem Vortrag „Darum laufe ich nicht ins Ungewisse...-Gesellschaftlicher Zusammenhalt durch Kirche Sport“ die politische Relevanz des Engagements in den Kirchen und im Sport in den Fokus. Einen Blick in die Zukunft einer kleiner werdenden Kirche wagte **Thies Gundlach**, Vizepräsident des Kirchenamtes der EKD, in seinem Beitrag „Wie definiert die EKD ihre gesellschaftliche Verantwortung im Kontext demografischen Wandels und sinkenden Mitgliederzahlen?“. **Andreas Silbersack**, Vizepräsident im Deutschen Olympischen Sportbund, erläuterte, wie der Sport zum Gestalten der Gesellschaft beiträgt. Einige der Referate werden auf der Seite des Arbeitskreises Kirche und Sport der EKD veröffentlicht werden.

Im Zentrum der Tagung stand ein Vortrag des ehemaligen Ratsvorsitzenden der EKD, Bischof i. R. **Wolfgang Huber**. Er analysierte die 50-jährige Geschichte des Studienkurses. Der Studienkurs sei ein wichtiges Element der Kooperationsstruktur und -kultur von Kirche und Sport. Die neue Partnerschaft zwischen Kirche und Sport begann nach Hubers Darstellung in den



Bischof i. R. Wolfgang Huber

1960er-jahren: „Ein wechselseitiger Prozess der Öffnung stand hinter der neuen Partnerschaft zwischen Kirche und Sport. Die Kirche öffnete sich zur Gesellschaft, der Sport überschritt die Hemmschwelle zu Religion und Kirche.“ Mit Blick auf die Zukunft regte er an, die Kooperation von Kirche und Sport stärker von gemeinsamen Aufgaben her zu denken und zu gestalten. Dazu gehöre unter anderem das Eintreten für ein ganzheitliches Menschenbild und ein universalistisches Ethos.

Quelle Pressemitteilung der EKD

-ANZEIGE-



Heinrich  
**ZACHGER**  
Immobilien GmbH

Meinekestraße 17  
10719 Berlin

Tel. 88 01 90 - 0  
Fax 88 01 90 - 33

Immobilienverkauf  
Immobilienbewertung  
Hausverwaltung

Geschäftsführer: Christian Schönke

[www.zachger.de](http://www.zachger.de) • [info@zachger.de](mailto:info@zachger.de)



## Die Handballgruppe der Kirche am Lietzensee (KaL) - ein Verein immer am Limit!

Nun sind wir fast 60 Jahre mit dem Handballsport am Start. 1962 entstand der Verein durch eine Betriebssportmannschaft aus einer Jugendgruppe der Kirche am Lietzensee. Wir waren und bleiben immer etwas Besonderes, da wir ein sehr kleiner Verein sind. Schon



*So lustig ist es auf der Auswechselbank*

immer lag die Solidarität und Individualität eines jeden Einzelnen im Vordergrund, anstatt der großen sportlichen Leistung. Jeder ist, und war bei uns willkommen, egal ob Handballerfahrung oder nicht.

2008 sind wir dem Spielbetrieb des Handballverbandes Berlin beigetreten, da die Betriebs-sportmannschaften rapide schrumpften. Nun sind wir regelmäßig in den Kreisklassen des HVB, Damen wie Herren, zu finden. Wie auch in dieser Saison.

Die Damenmannschaft hatte zu Anfang der Saison große Bedenken, ob der Spielbetrieb aufrecht-erhalten werden kann. Der Weggang von mehreren jüngeren Spielerinnen machte uns arg zu schaffen. Jedoch konnte man gegen das Verlangen höherklassig zu spielen, das Ende eines Auslandssemesters und Verletzungen von einzelnen nichts tun. Daher war die Devise, Hintern zusammenkneifen, anderweitige Freizeitgestaltungen hintenan stellen und Durchhalten!!!

An manchen Spieltagen hatten wir keinen Auswechsler. Wenn 2 auf

der Bank saßen waren wir glücklich. Jedoch wurden wir wiedererwartet für unsere „Ausdauer“ belohnt. Es stellten sich trotz unserer Personalknappheit gute Spiele mit etlichen Siegen und zwischendurch auch hart umkämpften Unentschieden ein. Da in unserer

Kreisklasse nur 5 weitere Damenmannschaften sind, heißt es in dieser Saison, dreimal gegeneinander ran. Wir halten uns gut auf dem 4. Platz, jedoch ist der 3. Tabellenplatz in Schlagweite. Schnuppern wir mal

Anders bei der Herrenmannschaft. Trotz etlicher Neuzugänge in der vorherigen Saison,

gerückt, fleißig weitertrainiert und siehe da, in der Rückrunde stellten sich die ersten beiden Siege ein. Zur Freude aller, endlich gehört der letzte Tabellenplatz nicht mehr der Herrenmannschaft von KaL.

Beide Mannschaften werden weiterkämpfen auf allen Ebenen. Manchmal um den Sieg und in manchen Jahren auch schon mal ums „Überleben“. Mit ca. 45 Mitgliedern zwischen 18-81 Jahren, die meisten davon sind aktive Spieler/-innen, sind wir überschaubar und jeder hat die Möglichkeit aktiv mitzugestalten. Auch in diesem Jahr werden beide Mannschaften an der deutschen Eichenkreuzmeisterschaft in Mössingen am 16./17.05. 2020 teilnehmen, denn.....

**Handball ist unser kleinster gemeinsamer Nenner, die schönste Nebensache der Welt .... und wir sind abstiegssicher!!!**

Wenn auch du Lust bekommen hast uns kennenzulernen, Damen wie Herren. Wir trainieren jeden Freitag ab 18.30 Uhr in der Sporthalle in der neuen Kantstr. 23-24.

*Eure Anita (Heike Müller)  
Mannschaftsverantwortliche  
der Damen,  
mobil: 0170 711 6828*



*Generationenfoto unserer Herrenmannschaft*

wollte sich der Erfolg nicht einstellen. Das Zusammenspiel beim Punktspiel wollte einfach nicht gelingen. Immer wieder waren Spiele von Nervosität und überhasteten Aktionen geprägt, die viel Kraft und Kondition kosteten. Natürlich sorgte das auch für Frust untereinander. Der Trainer trotz großer Bemühungen und Geduld manchmal am Zweifeln.

Jedoch wären wir nicht KaL, wenn's nicht ums Durchhalten und Füreinander da sein geht. So wurden die Einstellungen bei einem gepflegten Bier nach den Trainingseinheiten wieder ins rechte Licht



*Das Ladyteam fein aufgereiht*



## Ende der Grossfeldsaison

Nach 54 Jahren und 3 Monaten endet am 13. Juni 2020 die Ära der Fachgruppe Fussball der Evangelischen Sportarbeit Berlin-Brandenburg im Grossfeldbetrieb. Insgesamt nahmen in all den Spieljahren 202 Mannschaften aus Ost und West am regelmässigen Spielbetrieb teil. Zum aktuellen Schluss verblieben nur noch 5 Mannschaften im Grossfeldbetrieb übrig die noch anständig die letzte Saison beenden wollen. Der Abwärtstrend begann Anfang der 2010-er Jahren. Die Ursachen wurden in den letzten Heften bereits ausführlich benannt. Leider konnten keine neuen Mannschaften wieder gewonnen werden was bekanntlich viele Ursachen hat. Auch die FTL hat hier in früheren Jahren Fehler gemacht doch diese Fehler sind nicht mehr gut zumachen. Bleibt zum Schluss die Erkenntnis, das es neben guten „Momenten“ auch Schwachpunkte gab.

Text und Foto: Jürgen Mentzel



Sensationeller Pokalsieg von Diana Waidmannslust 2002

Die Chronic in Kurzform:	
31.03.1966	Geburtsstunde der Fachgruppe die noch EJB hiess
1983/84	Insgesamt 43 Mannschaften in 4 Gruppen
1993	Mit dem BFC Wilhelmsruh (Black Raven) erstes Team aus Ostberlin
13.09.2001	Wegen des Terroranschlags im World-Trade Center entfällt der komplette Spieltag der Kirchenliga
2009	Die 2. Leistungsklasse wird eingestellt
2016	Die 1. Leistungsklasse wird eingestellt
Juni 2020	Ende des Grossfeld-Spielbetriebs bis auf weiteres



Letzter Pokalerfolg von JG Lichtenrade Nord 2016

### Im Großfeld gab es seit 1966 folgende Meistermannschaften:

JG Lietzensee **1966**  
 JG Zinzendorf **1967**  
 JG Haselhorst **1968 - 1970**  
 JG Neutempelhof **1971**  
 SG Falkenhagener Feld **1972, 1974, 1976**  
 JG Klosterfelde **1973**  
 JG Radeland **1975**

SG Klubhaus Spandau **1977**  
 SG Himmelfahrt Wedding **1978**  
 JG Neu Tegel **1979**  
 Jungenheim Steglitz **1980**  
 JG Paul Gerhard Stift **1981**  
 Ev. Johannisstift **1982, 1984-1987, 1990-1995**  
 Zuflucht Gemeinde Spandau **1983**

Samsonspor Gastm. **1988**  
 EJZ Die Wille **1989**  
 JG Lichtenrade Nord **1996, 1998, 2009, 2012-2016, 2018**  
 Don Bosco **1997, 2000-2008, 2010, 2011, 2017 und 2019**  
 SG Nathan/Die Wille **1999**



## Coronavirus legt Spielbetrieb lahm

Seit Ende Februar herrscht in Deutschland eine Virus-Epidemie.

Alle Spiele ob Halle oder Sportplatz sind von den Sportämtern gekündigt worden. Dadurch können keine Spiele mehr ausgetragen werden. Die Fußball-Turnierleitung der ESBB hat sich entschlossen die noch ausstehende 3. Spielrunde zu streichen. Kurios dabei, die letzte Spielsaison im Grossfeld endet somit mitten in der laufenden Saison. Es wird daher auch keinen Meister im letzten „Grossfeldjahr“ geben. Da laut Robert-Koch-Institut die Pandemie sich noch einige Monate hinziehen kann, kann auch damit gerechnet werden, das es bis zu den Sommerferien Ende Juni, keinen Spielbetrieb mehr gibt. Dennoch hat die FTL beschlossen, sollte es bis Ende April kein Spielbetrieb möglich sein, das man zumindest noch die 3.

Pokalrunden die ab 9. Mai weiter gespielt werden sollen, auszutragen. Sollte dies auch noch nicht möglich sein, so hofft die FTL auf ihre 1. Kleinfeldsaison die ab 5. September beginnen soll. Das letzte Großfeld-Punktspiel zwischen Alaturka Berlin und der Lukas Gemeinde Schöneberg am 7. März, wird daher wahrscheinlich als



letztes Spiel im Großfeld der ESBB in den Analen der Geschichte ihren Platz finden. Erstmal ...

*Jürgen Mentzel*

## Wie geht es weiter im Fussball

Die Fussball-Turnier-Leitung (FTL) hatte im Februar Kontakt zur Bistumsliga aufgenommen. Am 2. März trafen sich die FTL und die Ligaleitung der Bistumsliga erstmals persönlich zu einem Gespräch. Hier wurden relevante Dinge die zu einer Möglichkeit des gemeinsamen Spielbetriebes erörtert. In den rund 2 stündigen Gesprächen kam auch heraus, das sowohl die Kirchenliga als auch die Bistumsliga unter erheblichen Mannschaftsverlusten leidet. Die Ligaleitung der Bistumsliga lud die FTL zu ihrer Jahreshauptversammlung

(ähnlich wie unsere FTL-Vollversammlung) am 16. März ein, mit den ansässigen Mannschaften und der Ligaleitung die Lage zu bewerten und auch Möglichkeiten eines gemeinsamen Spielbetriebes nur im Kleinfeldformat zu erörtern. Leider kam es nicht mehr dazu. Der Coronavirus machte eine Absage kurz vor Termin unmöglich einer Sitzung bei der Bistumsliga beizuwohnen. Die Ligaleitung der Bistumsliga versprach aber, sich alsbald mit ihrer am Spielbetrieb teilnehmenden Mannschaften zu beraten und das Ergebnis

der FTL mitzuteilen. Wir sind gespannt und für weitere Gespräche, auch mit den dortigen Mannschaften, stets offen und bereit zu sein.

Sollte es zu einem Zusammenschluss kommen, so müsste es in jedem Falle zu weiteren Dialog kommen denn es wären dann juristische Dinge abzuklären. Es liegt also noch viel Arbeit vor in den nächsten Wochen/Monaten. Hoffen wir auf ein gutes Gelingen denn die Vorgespräche hinterliessen eine gute Grundlage für Gemeinsamkeiten.

*Jürgen Mentzel*

## Deutsche CVJM-Sport/EK-Meisterschaft im Großfeld-Fußball

Aus der Zentrale des CVJM-Deutschland Referat Sport kam noch keine Absage der Meisterschaft sondern die Nachricht, dass man noch auf der Suche nach einem Ausrichter und einem Termin ist. Da die meisten Meisterschaften bis einschließlich Mai alle abgesagt sind ist es fraglich, ob man noch einen Termin finden wird.

Unabhängig davon wird es für die FTL dann schwierig, ein Team zu entsenden, da die Meisterschaft abgebrochen wurde und in diesem

Jahr kein Meister gekürt wird. Damit würde dann ein Novum eintreten, dass die Evangelische Sportarbeit, die sich eingesetzt hat, die Sportart Fußball in die Reihe der Deutschen CVJM-Sport/EK Meisterschaften aufzunehmen, erstmals keinen Vertreter entsenden könnte. In einem langjährigen Prozess haben Dieter Windisch und Uwe Wehner sich für den Fußball im CVJM eingesetzt. Dieter Windisch war dann auch der erste Fußballfachwart des CVJM. Mit Reinhardt Glawe hatte die ESBB noch

einen weiteren Fachwart gestellt, der die Hallen-Fußballmeisterschaft im jährlichen Wechsel zur Kleinfeldmeisterschaft ins Leben rief.

Leider sind unsere Mannschaften mit Gemeindebindung dabei, sich aus unserem Fachbereich zu verabschieden und zur Freizeitliga des Berliner Fußballverbandes zu wechseln. Es ist aber Jürgen Mentzel und seinen Mitstreitern zu wünschen, dass sie noch einen Spielbetrieb für die nächste Saison hinbekommen



### Tabellen (2019 / 2020)

Oberliga				
Plz	Mannschaft	ST	Spiele	Punkte
1	KJH Lichtenrade	11	108:44	21:1
2	TTS Alt-Wittenau	11	100:43	17:5
3	SO 36 Kreuzb.-Martha	11	88:88	12:10
4	JG Kreuzkirche	11	66:77	11:11
5	TTS Alt-Wittenau 2	11	92:80	10:12
6	Dietrich Bonhoeffer	11	72:89	8:14
7	Paulus Lichtenfelde	11	50:89	8:14
8	Phase III St.Richard	11	40:106	1:21

1. Liga				
Plz	Mannschaft	ST	Spiele	Punkte
1	Niederschönhausen	9	90:20	18:0
2	EFG Schöneberg	9	70:47	12:6
3	Dietrich Bonhoeffer 2	9	61:70	11:7
4	Traktor Lübars	10	74:64	11:9
5	EK Trinitatis	10	82:67	10:10
6	JG Lietzensee	9	38:78	4:14
7	EFG Schöneberg 2	10	31:100	0:20

2. Liga				
Plz	Mannschaft	ST	Spiele	Punkte
1	CVJM Pichelsdorf 2	9	83:31	16:2
2	CVJM Pichelsdorf	8	67:32	12:4
3	KG Tegel-Borsigwalde	8	65:37	10:6
4	EK Trinitatis 2	10	65:65	10:10
5	Kirche von Unten	9	54:77	7:11
6	KJH Lichtenrade 2	9	33:82	4:14
7	MaLu Lichtenfelde	9	38:81	3:15

3. Liga				
Plz	Mannschaft	ST	Spiele	Punkte
1	Familienzentrum	10	88:67	15:5
2	EK Trinitatis 3	9	77:50	13:5
3	Turmfalken	8	67:41	10:6
4	MaLu Lichtenfelde 2	9	61:68	8:10
5	JG Paul Schneider	9	55:73	7:11
6	AH Alt-Reinickendorf	10	54:84	6:14
7	Dietrich Bonhoeffer 3	9	54:73	5:13

BMvV, 1.Liga				
Plz	Mannschaft	ST	Spiele	Punkte
1	Paulus Lichtenfelde	5	50:25	10:0
2	EFG Schöneberg	6	57:25	10:2
3	EFG Schöneberg 2	6	38:51	4:8
4	CVJM Pichelsdorf	5	27:45	2:8
5	JG Lietzensee	6	29:55	2:10

BMvV, 2.Liga				
Plz	Mannschaft	ST	Spiele	Punkte
1	Turmfalken	6	60:23	12:0
2	EK Trinitatis	5	44:30	8:2
3	MaLu Lichtenfelde	5	38:33	5:5
4	MaLu Lichtenfelde 2	6	42:55	3:9
5	Turmfalken 2	6	17:60	0:12
6	JG Paul Schneider	Zurückgezogen		

Stand 18. März 2020

**„Spargel-Turnier Ü65“  
in Bad Belzig fällt aus.**

Die Turnhallen in Bad Belzig sind bis nach den Schulferien gesperrt wegen der Gefahr der Ansteckung mit dem Coronavirus.

-ANZEIGE-



Kommt's vom Dach, kommt's aus dem Lebungshahn, Jedentalls ruft man bei Tschichholz an.

Gegründet 1903

- Sanitäre Anlagen
- Hausreparaturen
- Gasheizungen
- Thermen-Wartung
- Warmwasserbereiter
- Gasherde-Vertrieb

**ANDREA TSCHICHHOLZ**

- Meisterbetrieb -

Pestalozzistr.104 10625 Berlin Tel. 37591651 Fax(2)  
tschichholz@t-online.de

**Aktuelle Tabellen aller Tischtennis-Ligen der ESBB findet Ihr im Internet unter:  
<http://esbb.tischtennislive.de/>**



## Neues aus der TTL und dem TT-Spielbetrieb

Auch im Bereich unseres Tischtennis-Spielbetriebs hat die Corona-Krise zugeschlagen. In ihrer Sitzung am 12. März hat die TTL beschlossen, den Spielbetrieb zunächst bis zum 19. April zu unterbrechen. Auch das 3. Ranglistenturnier wurde abgesagt. Dort sollte eigentlich - zunächst einmalig - ausprobiert werden, wie sich eine Zulassung von Vereinsspielern auf die Teilnehmerzahlen (die sahen recht erfreulich aus) und auf die Durchführung auswirkt.

Für den 16. April ist eine TTL-Sondersitzung angesetzt, in der besprochen werden soll, wie es danach weitergeht. Bei realistischer Einschätzung der Situation ist davon auszugehen, dass der Spielbetrieb in der laufenden Saison nicht mehr aufgenommen werden kann. In diesem Fall wird sich die TTL eine angemessene Lösung für Auf- und Abstieg überlegen, wobei auch die Möglichkeit ins Auge gefasst wird,

die Saison 2019/20 ganz ohne Auf- und Abstieg abzuschließen bzw. nur nach Absprachen zwischen den nach aktuellem Tabellenstand vorne bzw. hinten platzierten Teams der einzelnen Ligen.

Bedauerlich ist für die besten Teams natürlich, dass die diesjährigen Deutschen CVJM-Meisterschaften bereits abgesagt wurden.

Die Planung für die Saison 2020/21 wird dennoch normal anlaufen. Die vorgesehene Terminplanung findet man bereits bei TT-Live. Für den „Saisonöffnungsgottesdienst“, der auch die anderen Sportarten der ESBB wichtig ist, wurde der 21. August ins Auge gefasst.

Noch vor der Ausschreibung wird die TTL die Spielordnung so ändern, dass sich die Aufstellungen künftig - wie schon mehrfach angekündigt - nach den Wertungszahlen (LivePZ's) der Spieler richten müssen. Nach wie

vor werden aber nur zwei Vereinsspieler pro Spiel eingesetzt werden dürfen, die dann aber nicht mehr vorne in den Aufstellungen stehen müssen.

Bereits in der laufenden Saison sind diese Wertungszahlen, mit denen die Spielstärke beschrieben wird, durchgehend mitgeführt worden und haben sich automatisch aufgrund der Ergebnisse verändert. Damit sind sie nach der Erseinstufung bei Saisonbeginn auch realistischer geworden.

Erinnert sei noch einmal daran, dass für die Trinitatis-Gruppe nach über 50 Jahren die Nutzung ihres Kellers im „Haus der Kirche“ in Charlottenburg im Sommer zu Ende geht und somit wieder einmal eine Sportgruppe ihre Gemeinde-Spielräume verliert. Noch ist unklar, wie es danach mit den Trinitatis-Teams weitergeht.

*Detlef Heidinger  
(TTL-Mitglied, EK Trinitatis)*

-ANZEIGE-

**JETZT  
DEIN MATERIAL  
VOR ORT TESTEN**

**Neu im  
Butterfly Store Berlin**

- Roboter-Training ab 10,- € / Std.**  
1 Stunde Training am TT-Roboter Amicus Prime.  
Inklusive Tischmiete. Booking über Telefon, E-Mail, im Butterfly Store Berlin und über: [berlin.butterfly.tt/tisch-buchen](http://berlin.butterfly.tt/tisch-buchen)
- Videoanalyse ab 50,- € / Std.**  
1 Stunde Training mit Videoaufzeichnung  
Videoanalyse und Technikoptimierung, dauerhafter Zugang zum Video. Inklusive Tischmiete. Booking über Telefon und E-Mail und im Butterfly Store Berlin.
- Tisch buchen ab 10,- € / Std.**  
Einfach nur aus Spaß, oder Training mit Deinem Trainingspartner.  
Booking im Butterfly Store Berlin und über: [berlin.butterfly.tt/tisch-buchen](http://berlin.butterfly.tt/tisch-buchen)
- Butterfly Tischtennis Equipment Store**  
Persönliche, professionelle und kostenlose Beratung erwarten Dich in unserem Butterfly Store. Hier kannst Du selbstverständlich Dein neues Butterfly Material kostenlos testen.

030 - 25 93 96 96  
0163 - 60 16 37 3

[berlin.butterfly.tt](http://berlin.butterfly.tt)  
[www.tt-training-berlin.de](http://www.tt-training-berlin.de)

Kochstraße 28  
10969 Berlin

**BUTTERFLY STORE BERLIN**

## Nachruf Thomas Schneider

\* 4.9.1958 † 23.12.2019

Ein Herzinfarkt am 23. Dezember hat das Leben von Thomas Schneider beendet. Wir trauern mit seinem Sohn Florian um den Verlust. Es kommt selten vor, dass jemand bei mir als damaligen Vorsitzenden der ESBB anklopft und seine Mitarbeit anbietet. Meistens muss man selber aktiv Menschen ansprechen und zur Mitarbeit motivieren. Nicht so bei Thomas. Er hat sich in der Tischtennisgruppe Lietzensee eingebracht und mit seinem Sohn die Jugend im Auge gehabt, als beide aus Jugendlichen der Lietzensee-Gemeinde und Trinitatis-Gemeinde eine Mannschaft formten. Diese Kombination war dann auch erfolgreich in Berlin und bei den Deutschen CVJM/Sport-Eichenkreuzmeisterschaften.

Thomas war umtriebiger. Richtete in Lietzensee Zeiten ein, an denen Flüchtlinge Tischtennis spielen konnten. Durch Beziehungen schaffte er es, von Stiftungen neue Tischtennisplatten nebst Zubehör und Spielerausstattung zu erhalten.

Für die Ausrichtung des Saisonbeginn-Gottesdienstes 2015 bewarb sich die Tischtennisgruppe der Kirchengemeinde Lietzensee. Thomas übernahm die Organisation. Über 100 Besucher nahmen daran teil. Von der Begrüßung, Planung



des Ablaufs bis zur Verabschiedung der Gäste war alles gut gedacht und geplant, sodass die Veranstaltung ein gutes Echo fand.

Im Jahre 2016 wurde Thomas Mitglied in der ESBB und hatte große Ambitionen in der Tischtennis-Turnierleitung die Leistungsbezogenheit in den Vordergrund zu stellen und weniger den Freizeitcharakter, wie er sich in den letzten Jahrzehnten entwickelt hatte. Auch in der ESBB hatte er große Vorstellungen. Selber absolvierte er erfolgreich den Kurs eines Gesundheitstrainers und dachte, die ESBB könnten nun auf dem Gebiet „Gesundheitstraining“ Kurse anbieten.

Thomas war rastlos in seinen Ideen. Im letzten Jahr aktivierte er eine Tischtennisgruppe in der Lindenkirche. Vor fast dreißig Jahren wurde in der Kirchengemeinde letztmalig mit einer Kirchenmannschaft Tischtennis gespielt. Für die Saison 2019/2020 spielte die Kirchengemeinde unter den Namen „Turmfalken“ wieder bei uns in der ESBB mit. Auch hier wollte er neue Wege mit einer Vereinsgründung gehen, um seine Vorstellungen von Evangelischer Sportarbeit zu verwirklichen. Wie diese denn aussehen sollten werden wir nicht mehr erfahren.

Sein Tod hinterlässt eine Lücke in seiner Gruppe die „Turmfalken“ und auch bei uns in der ESBB, in der er inhaltliche Auseinandersetzungen ausgelöst hat.

*Klaus Pomp*

SPORTKONTAKTE SPORTKONTAKTE SPORTKONTAKTE SPORTKONTAKTE			
ESBB - SPORTKONTAKTE	ESBB 1.Vorsitzender:	Jens Schmidt	jens.schmidt@esbb.info
	Fußball:	Jürgen Mentzel	mentzel-juergen@t-online.de
	Handball:	Heike Müller	heike.d.mueller@gmx.de
	Tischtennis:	Uwe Guder	esbb@guder-services.de
	Wandern Berlin:	Alfons Kühmstedt	alfons.kuehmstedt@t-online.de
	Wandern Brandenburg:	Klaus Pomp	k.pomp@t-online.de
	Lauftreff:	Karl-Heinz Lutz	kheinz.lutz@yahoo.de
SPORTKONTAKTE SPORTKONTAKTE SPORTKONTAKTE SPORTKONTAKTE			

## Eine Stimme aus der Vergangenheit

*„Buddy“ Bohlig erzählt aus seiner Zeit als Jugendlicher und seinen ersten Kontakt zur Jugendarbeit der Evangelischen Kirchengemeinde.*

### Erster Trost-Kontakt zu einem Jugendleiter

Als ich nun in der gedrängten Masse von Kindern in der Hütte stand – alle passten niemals in dieses Haus – schaute ich mich um, drängelte mich durch die Massen, wurde allmählich immer betrübter; und dann, als bereits auch die anderen Gruppen das Ziel erreicht hatten, war mir klar: Die Schnitzel hatten andere bereits aufgegessen; ich hätte auch gleich als Erster in die Hütte stürmen sollen; sie hatten nicht mit so vielen Kindern gerechnet; und wer hätte auch so viele Schnitzel bezahlen sollen?

Schluchzend und total enttäuscht drängelte ich mich in Richtung Ausgang durch. Weinend sackte ich auf einen Baumstamm zusammen, die Hände vor Augen, denn ich schämte mich schon meiner Tränen, die aber

auch Ausdruck meiner Wut – auf mich, auf alle, die ganze Welt waren!

Da tippte mir jemand auf die Schulter. Ich dachte, Bernhard dürfe mich nicht so flennend hier sehen; rasch zog ich mein Taschentuch aus der Hose und schaute etwas verlegen auf: Ein Erwachsener kniete vor mir nieder und fragte, ob er mir helfen könne? „Ich habe kein Schnitzel abbekommen“, flüsterte ich verschnupft. Der Mann lächelte mich an und strich mir über meine schweißnassen Haare. „Schnitzeljagd“, sagte er und schüttelte leicht den Kopf. „Na klar bist du enttäuscht! Hast du schon mal ein Schnitzel gegessen?“ Als ich verneinte, klärte er mich auf, dass die Zettel wie „Schnipsel“ seien und...da schaute ich ihn ungläubig an...und der Groschen fiel ganz leicht, weil ich wusste, wo der Fehler lag: Schnipseljagd“ „oh, nein, bin ich ein



*„Buddy“ Bohlig,  
Foto Uwe Guder*

Blödmann“, seufzte ich und schüttelte den Kopf. Der junge Mann erklärte mir jedoch, dass ich nur deshalb mit meinen Erwartungen so danebengelegt habe, weil irgendjemand fälschlicherweise, aus einer „Schnipseljagd“ eine „Schnitzeljagd“ gemacht hatte;



*Sommer 1953 Feurig-Grundschule in Schöneberg mit X= Buddy Bohlig. Die Schule lag an der Feurigstraße*

das passiere zum Beispiel auch beim Spiel „Stille Post“, was immer wieder gern bei unseren Gruppennachmittagen gespielt wird.

Das machte mich neugierig, denn spielen war meine größte Leidenschaft – das könnte ich jeden lieben langen Tag vom Aufstehen bis in die Nacht. Wir kamen nun ins Plaudern; der junge Mann stellte sich als **Günter Mack** vor. Er wohnte schräg gegenüber der Schöneberger Hauptpost in der Belziger Straße, gar nicht so weit vom Kleistpark entfernt und gehörte als Jugendgruppenleiter der Gemeinde **Alt-Schöneberg** an.

Inzwischen hatte sich um ihn allmählich eine große Gruppe gebildet; mir kamen ein paar Gesichter bekannt vor. Es handelte sich fraglos um Jungen, die auch die Feurig – Grundschule besuchten, aber schon ein oder zwei Klassen weiter waren als ich. Sie erkannten mich sofort, denn ich hatte im Sommer mit unserem Sportlehrer zusammen ein Schlagball-Schulklassenturnier für die vierten und fünften Klassen organisiert, das heißt dafür geworben, den Spielplan und das Spielfeld mit Hilfe meiner Klassenlehrerin erstellt und auch bei einigen Spielen als Schiedsrichter fungiert. Meine Mutter und meine ältere Schwester schauten sogar zu und freuten sich sehr, als meine Klasse ganz überlegen den ersten Platz belegen konnte. Wir erhielten eine Urkunde und unsere Klassenlehrerin lud unsere Mannschaft zu einer Zitronenlimo ein. Wir fühlten uns wie Weltmeister!

-ANZEIGE-



## Wie ich zum Sport in der Gemeinde Alt-Schöneberg kam

Günter hörte aufmerksam zu, er selbst hatte in der Gemeinde Alt-Schöneberg bereits eine Handball- und eine Tischtennismannschaft ins Leben gerufen. Einer meiner Schulfreunde flüsterte mir während unserer gemeinsamen Heimfahrt mit der S-Bahn ins Ohr, dass ihr Leiter, also Günter, Junglehrer an der Giesensdorfer Grundschule in Lichterfelde sei und englisch sowie Sport unterrichtete; er hat sich sogar verdient gemacht um den gesamten Westberliner Schulsport: Dank seiner Initiative wurden nach dem Krieg wieder an Grund- und Oberschulen Fußball- und Feldhandballturniere durchgeführt.

Ehrlich, ich war schwer beeindruckt und musste diesen Herrn Mack ehrfurchtsvoll angestarrt haben. „Alles wieder in Ordnung“, fragte er mich. „Ja, ja“, stammelte ich etwas verlegen, zu gern hätte ich da mitgemacht, denn die Jungen machten auf mich einen sehr positiven Eindruck. Aber da müsste ich bestimmt noch ein oder zwei Jährchen älter und vielleicht auch noch etwas größer und kräftiger sein. „Du hast doch was auf dem Herzen; das sehe ich dir doch an. Spuck's aus!“ sagte Günter...und die um uns versammelte Gruppe rief im Chor: „Wir wischen hinter dir auf!“. Das schien eine gängige Redewendung dieser Gruppe zu sein; ich schmunzelte ein wenig und dachte, was soll's? Was sollte mir schon passieren? Sollten sie mich ruhig auslachen, wenn ich gleich bitten würde, bei ihnen mitmachen zu können.

Dieser Günter musste Gedanken lesen können, denn er sagte: „Wenn du glaubst, du seist zu klein oder nicht alt genug, dann irrst du gewaltig! Genauso einen ganzen Kerl wie dich können wir in unserer Mitte gebrauchen und- wie

auf einen stummen Befehl hin – plötzlich umringte mich die Gruppe und jeder legte mir seine linke Hand auf die Schulter; gemeinsam ertönte der Spruch: „Ab heute gehörst du zur Gruppe „Peter und Paul“! Längst war mein Kummer über diese dämliche „Schnitzeljagd“ verraucht. Zunächst war ich perplex, einfach sprachlos, aber: von einem Moment auf den anderen der glücklichste Junge auf der ganzen Welt.

Voller Erwartungen und gespannt wie ein Flitzebogen machte ich mich am darauffolgenden Dienstag gegen 16.00 Uhr auf den Weg: immer die Hauptstraße geradeaus bis zum Kaiser-Wilhelm-Platz, dann weiter am Hauptpostamt Schöneberg und dem Stadtbad vorbei, kurz vor der Dorfkirche ein Polizeirevier passierend erreichte ich das Jugendhaus der Kirchgemeinde Alt-Schöneberg. Eine Wendeltreppe führte hinauf in den ersten Stock und es duftete im Treppenhaus geradezu himmlisch: mit einem „Ave Addi“ wurde ich begrüßt und Günter hielt mir eine große Bratpfanne unter die Nase, dass mir sofort das Wasser im Munde zusammenlief; ein riesiges Schnitzel brutzelte vor sich hin und in einem Hordentopf befanden sich kiloweise Bratkartoffeln. Lange Biertische mit Bänken befanden sich im Raum und jeder Junge hatte sein „Essgeschirr mit Besteck“ dabei, das mir zur Begrüßung feierlich überreicht wurde, und dann wurde „gemampft“, was so viel bedeutete wie gegessen und – ausnahmsweise - mit vollem Mund gesprochen. Daran konnte ich mich nie gewöhnen.

(Fortsetzung folgt)

In der nächsten Folge geht es um die Aktivitäten in der Jugendarbeit und hier im Besonderen um den Sport, den Begegnungen mit Jugendlichen aus anderen Kirchgemeinden und den Turnieren, denn **Günter Mack** konnte hervorragend organisieren.

Unser SPUK-Archiv finden Sie auf unserer Internet - Seite [www.esbb.info](http://www.esbb.info)

**100 Jahre**

# MTV Markoldendorf 1920 - 2020



## Jubiläumszeltfest

vom 03. bis 05. Juli 2020  
auf dem Bruchtorplatz

<b>Freitag</b> 3. Juli	<b>Samstag</b> 4. Juli	<b>Sonntag</b> 5. Juli
Ab 21.00 h <b>NJOY Party</b>	Festumzug Kommers <b>Top 40 Band</b> Me and the Joker	Tag des Vereins mit Darbietungen Gottesdienst, Festessen, Kaffeetafel Tanz

### Unsere Tischtennisfreunde aus Markoldendorf feiern ihr 100jähriges Bestehen und wir sind, wie schon zum 75jährigen Jubiläum dabei.

Die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den Tischtennisgruppen von der Gemeinde Trinitatis und dem Verein MTV Markoldendorf hatten ihren Ursprung in einer ersten Begegnung in 1982. Uwe Wehner organisierte für die Trinitatis-Gruppe eine Familienfreizeit im CVJM Haus Solling in Dassel (der CVJM hat dieses Haus 2018 aufgegeben) und suchte einen Partner für ein Tischtennis-Freundschaftsspiel.

Die Kontaktperson zum **MTV Markoldendorf, Ernst-August Düe**, fand sich für eine Begegnung bereit. In unserer Mannschaft spielten Gerd und Rosemarie Kort, Claus-Dieter Fischer, Uwe Wehner, K. Borchert und Klaus Pomp mit. Die Chemie zwischen den beiden Mannschaften stimmte und es entwickelte sich über die Jahre eine enge Freundschaft mit gegenseitigen Teilnahmen an den Turnieren. In Markoldendorf das Johannis-Turnier und in Berlin das „Pfr. Günther Barthels Gedächtnis-Turnier“. Verbunden immer mit einem geselligen Beisammensein.

Der MTV Markoldendorf pflegte auch eine Freundschaft zum tschechischen Tischtennisverein aus Pilsen. Was lag da näher für uns Berliner, als das wir auch die Pilsener zu unserem

Turnier einluden. Die Idee entstand 1995, als wir zum 75jährigen Jubiläum des MTV Markoldendorf auf die Pilsener trafen, die zu dem Jubelfest ebenfalls Gäste des MTV waren.

Die Besuche der Pilsener zu unserem Turnier und das gemütliche Beisammensein im TT-Keller im Haus der Kirche gehören zu den eindrucksvollen Begegnungen, zumal wir auch Gäste aus dem Umland hatten.

Wir freuen uns auf die Begegnung in Markoldendorf zu ihrem 100jährigen. Mit **Gerd und Rosemarie Kort und Klaus Pomp** sind noch drei aus der Mannschaft der ersten Begegnung dabei. Norbert Gengelbach, Thomas Gräber und Stephan Toeplitz sind dabei, die in den letzten 20 Jahren die Verbindung entscheidend mit prägten.



1995 v.l. Detlev Muth (Markoldendorf), Jiri Stika (Pilsen) u. Klaus Pomp (EK Trinitatis)

„ALLES IST MÖGLICH...“  
(Markus 9, Vers 23)

# 39. Sportschiffer-Gottesdienst

SA, 19. SEPT. 2020 | 14.30 UHR

in der Havelbucht  
„Heilandskirche am Port“  
Potsdam Sacrow

## Prediger:

Pfarrer Stephan Krüger, Ev. Pflngstgemeinde Potsdam

Pater Dr. Gerald K. Tanye SVD (Steyley Missionar),

Kath. Gemeinde Heilig Geist Neu-Westend

Musikalisches Vorprogramm ab 13.00 Uhr

Landesposaunenchor der Ev. Kirche

Wanderung zur Heilandskirche (Strecke ca. 8 km)

Treffpunkt Fähranleger Wannseefähre Kladow 10.30 Uhr

Mit dem Fahrgastschiff Berolina vom Lindenufer Spandau

Abfahrt: 12.00 Uhr – Rückkehr: 17.15 Uhr (Kostenbeitrag 5,00 Euro)

Am Abend - Wannsee in Flammen



Evangelische Pflngstgemeinde Potsdam